

Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa Präsidium

Her Jutus Faust
Herr Dominic Windolph
Herr Mike Stephan

Max – Horkheimer – Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, 5. September 2018

Protokoll der 7. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 5. September 2018

Beginn: 19:11 Uhr

Ende: 22:08 Uhr

Ort: Plenarsaal der AStA-Ebene (ME 04.19)

Redeleitung: Mike Stephan

Protokoll: Dominic A. Windolph

Anwesende Parlamentarier:

Julia Schnäbelin (ab 19:18 Uhr), Justus Faust, Lena Stockschräder (bis 21:19 Uhr), Muriel Lucie Berno (bis 22:02 Uhr), Jan-Niclas Schürmann, Gabriel Lehmann (bis 22:02 Uhr), Hong-Nhi Nguyen, David Bartholomäus, Mike Stephan, Felix Wagmann, Philip Rademacher, Dominic A. Windolph

Abwesende Parlamentarier:

Viktoria B ocker (entschuldigt), Mattis Kuhlmann (entschuldigt), Christine Scheible (entschuldigt), Lukas Vaupel (entschuldigt), Anna Wirt (entschuldigt), Emre-Can Tan, Linus Prinz (entschuldigt), Xhulia Gega (entschuldigt)

Anwesende Mitglieder des AStA:

Ronan Stäudle, Kai Radant, Sven Bischoff, Lisa Kern-Jansen

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Mike Stephan eröffnet die Sitzung um 19:11. Mike Stephan stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Sitzung mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist. Es sind vier Anträge eingegangen.

Folgende Tagesordnung wird vom Präsidium vorgeschlagen:

- TOP1 Begrüßung und Regularia
- TOP2 Berichte aus den Gremien
- TOP3 Hochschule und Hochschulpolitik
- TOP4 Wahl von Mitgliedern des Wahlausschusses
- TOP5 3. Lesung des Haushaltes 2018/19
- TOP6 Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2016/17
- TOP7 Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2017/18
- TOP8 Anträge
- TOP9 Sonstiges und Termine

Jan-Niclas Schürmann wünscht sich den TOP „Nachwahl für das Ersatzmitglied des Sozialausschusses“ als TOP 4 einzufügen, da Markus Wessels die Universität verlässt.

Das Parlament stimmt über diese geänderte Tagesordnung

- TOP1 Begrüßung und Regularia
- TOP2 Berichte aus den Gremien
- TOP3 Hochschule und Hochschulpolitik
- TOP4 Nachwahl für das Ersatzmitglied des Sozialausschusses
- TOP5 Wahl von Mitgliedern des Wahlausschusses
- TOP6 3. Lesung des Haushaltes 2018/19
- TOP7 Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2016/17
- TOP8 Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2017/18
- TOP9 Anträge
- TOP10 Sonstiges und Termine

ab 11 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Abstimmung über das Protokoll der 1. außerordentlichen Sitzung

6 Ja, 0 Nein, 5 Enthaltungen

Abstimmung über das Protokoll der 6. ordentlichen Sitzung:

10 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltungen

Da der Haushalt nicht in digitaler Form vorlag, konnte er nicht mit den Anträgen versendet werden.

Über das stattfinden der Lesung wird nun abgestimmt:

11 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

TOP 2: Berichte aus den Gremien

Cornelis Lehmann ist als Referent des Referates für Hochschule, Hochschulpolitik und Soziales zurückgetreten und fungiert zukünftig als Beauftragter. Sein Nachfolger ist Yannick Düringer, der vom Referat für Nachhaltigkeit & Mobilität herüber gewechselt ist.

Des weiteren berichtet er, dass vom AStA eine Messe veranstaltet wird, für die noch Aussteller gewonnen werden. Durch seinen Rücktritt als Referent ist er auch nicht mehr im Sozialausschuss. Da der Posten als Ersatzmitglied durch den Rücktritt von Markus Wessels vakant ist, möchte er sich auf diesen bewerben.

Julia Schnäbelin betritt um 19:18 Uhr die Sitzung, es sind 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Muriel Lucie Berno berichtet vom Haushaltsausschuss Treffen, auf dem der Haushalt ohne Einwände bestätigt wurde. Mike Stephan berichtet über die Antwort des Rektorats über eine mögliche Wahlverlegung. Diese ist aufgrund der Satzung der Studierendenschaft nicht möglich.

Lisa Kern-Jansen berichtet, dass die Arbeit an der Satzung einem Ende entgegen geht, es jetzt nur noch um Feinheiten geht. Dazu bittet sie das Parlament um eine Meinung bezüglich der Formulierungen der Geschlechter in der Satzung. Sie schlägt dazu vor:

„1. Passus am Anfang, dass sich sämtliche Formen auf beide Geschlechter beziehen, aber lediglich männliche oder weibliche Formen formuliert werden.

2. Alle Formen werden mit beiden Geschlechtern benannt und ein "und" trennt beides voneinander.“

Jan-Niclas Schürmann schlägt zusätzlich noch die Möglichkeit des "Gendersternchens" vor.

Nach einiger Diskussion über das Abstimmungsverfahren, wird zunächst über allgemein abgestimmt, die beiden mit den häufigsten Stimmen werden am ende noch einmal zur Abstimmung gegenübergestellt.

Abstimmung 1:

Männlich und weiblich mit "und"	0 Stimmen
Gendersternchen	6 Stimmen
Passus mit weiblicher Form	1 Stimme
Passus mit männlicher Form	3 Stimmen
Enthaltung	1 Stimme

Abstimmung 2:

Gendersternchen	7 Stimmen
Passus mit männlicher Form	4 Stimmen
Enthaltung	1 Stimme

Ronan Stäudle berichtet, dass das AStA-Fahrrad bald repariert ist.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

Benjamin Fachinger berichtet vom LandesASten Treffen in Bonn:

Auf dem nächsten LAT sollten Mitglieder aus dem aus HSW-Verwaltungsrat mitreisen, da eine

Person des NRWVerbundes des HSW anwesend sein wird, um Fragen der Änderung des Verwaltungsrates zu beantworten.

Am 24.10. gibt es eine Podiumsdiskussion zum Hochschulzukunftsgesetz in Düsseldorf (Heinrich Heine Universität) mit der Ministerin.

Am 06.11. veranstaltet das Ministerium eine ähnliche Veranstaltung.

Das LAT plant Kommentare auf seiner Homepage zu filtern (z.B. Diskriminierung und Werbung). Auf der Podiumsdiskussion der Friedrich Naumann Stiftung wurde bekannt, dass Studienbeiräte weiter existieren sollen, weil sie einfach sinnvoll sind. Die Anwesenheitspflicht soll aber von diesen in die Prüfungsordnung eingebracht werden können.

TOP 4: Nachwahl für das Ersatzmitglied des Sozialausschusses

Dominic Windolph schlägt Cornelis Lehmann als Ersatzmitglied für den Sozialausschuss vor.

Abstimmung:

9 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

TOP 5: Wahl von Mitgliedern des Wahlausschusses

Dominic Windolph schlägt Lisa Kern-Jansen vor.

Felix Wagmann schlägt Marie Klassen vor.

Julia schlägt Dennis Pirdzuns, Burim Hisemi und Adriano Ciavarello vor.

Es gibt einen GO-Antrag auf fünfminütige Unterbrechung der Sitzung, für den es keine Gegenrede gibt.

Die Sitzung wird um 19:53 unterbrochen.

Fortführung der Sitzung um 20:00 Uhr.

Jan-Niclas Schürmann schlägt sich selbst vor.

Felix Wagmann schlägt Edgar Heinert vor.

Kai Radant merkt an, dass Lisa aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum AStA nicht im Wahlausschuss tätig sein darf.

Dominic Windolph schlägt Laura Tump vor.

Abstimmung:

Marie Klassen	12 Stimmen
Dennis Pirdzuns	12 Stimmen
Burim Hisemi	12 Stimmen
Adriano Ciavarello	12 Stimmen
Jan-Niclas Schürmann	12 Stimmen
Edgar Heinert	12 Stimmen
Laura Tump	12 Stimmen

TOP 6: 3. Lesung des Haushaltes 2018/19

Der Haushalt 2018/19 wurde bereits in der ersten Lesung besprochen. Die einzige Änderung ist eine Erhöhung im "Spenden/Sponsoring" Titel um 5000 € von 4600 € auf 9600 €.

Es liegt auch ein Stellenplan vor, dieser soll geändert werden.

Es gibt einen GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit, der ohne Gegenrede angenommen wird. Das öffentliche Protokoll ruht.

Es gibt einen GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit, für den es keine Gegenrede gibt, somit ist diese angenommen. Das öffentliche Protokoll wird wieder aufgenommen.

TOP 7: Anträge

Stephan Oltmanns beschwert sich, dass den Gästen keine Möglichkeit geboten wurde Fragen zum Haushalt zu stellen.

Es gibt einen GO-Antrag auf Rückkehr zu TOP 6, der ohne Gegenrede angenommen wird.

TOP 6: 3. Lesung des Haushaltes 2018/19

Stephan Oltmanns fragt, warum die Versicherungen teurer sind. Kai Radant antwortet, dass im letzten Haushaltjahr neue Versicherungen abgeschlossen werden mussten und der Titel dadurch erhöht werden musste.

Stephan fragt weiter, ob neue Bücher geplant sind. Kai bestätigt dies.

Stephan stellt fest, dass die Telefonkosten gesunken sind. Kai bestätigt dies.

Stephan fragt wegen dem Inventar und fragt was geplant ist. Kai antwortet, dass die Küche, der neue Kühlschrank und die Außenmöbel angeschafft worden sind und neue Tische, ein neuer Beamer und eine Leinwand geplant sind.

Stephan wundert sich, dass der Gewinn im Shop so gering ist. Kai erwidert, dass der Abschluss bei 20 000 € liegt. Durch Urlaub und Reha der Mitarbeiter ist der Gewinn geringer.

Stephan fragt bezüglich dem Titel "Kultur Inventar". Kai antwortet, dass dies ein Puffer ist. Weiteres steht nicht genau fest.

Stephan erwähnt, dass es einen Anstieg der Aufwandsentschädigungen des AstA gibt, faktisch von 51000 zu 59000 zu 68000 zu 66000. Er stellt die Vermutung an, dass der Grund die erhöhte Anzahl an Referenten ist. Kai bestätigt dies.

Stephan hat nichts gegen die hohen Aufwandsentschädigungen, denn man sieht, dass dabei viel herunkommt, aber appelliert, dass das Niveau dementsprechend gehalten werden muss.

Erneute, diesmal öffentliche Abstimmung über den Haushalt mit Anhang:

12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

TOP 7: Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2016/17

Dominic Windolph berichtet, dass Simon Lehmann-Hangebrock zurückgetreten ist und nun ein neuer Prüfer benötigt wird.

Stephan Oltmanns schlägt Miguel Gruse vor und stellt ihn kurz vor. Er erhofft sich auch, dass eine Konstante entsteht.

Abstimmung über Miguel Gruse als Kassenprüfer:

12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

TOP 8: Wahl von Kassenprüfern für das Haushaltsjahr 2017/18

Dominic Windolph schlägt Stephan Oltmanns vor.

Abstimmung über Stephan Oltmanns als Kassenprüfer:

12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

TOP 9: Anträge

Antrag auf Änderung der Unterstützungsrichtlinien.

Stephan Oltmanns stellt seinen Antrag vor:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„§ 3 Abs. 4 der Unterstützungsrichtlinien wird wie folgt geändert:

Ursprüngliche Formulierung: "Bei Förderung einer Veranstaltung oder Fahrt mit bestimmter Teilnehmerhöchstzahl, sollte der Förderungsbetrag nicht mehr als den aktuellen semesterweisen AstA-Beitrag pro Kopf betragen, höchstens jedoch 50% des Teilnahmebeitrags pro Kopf betragen."

Neue Formulierung: "Bei Förderung einer Veranstaltung oder Fahrt mit bestimmter Teilnehmerhöchstzahl, sollte der Förderungsbetrag nicht mehr als den doppelten aktuellen semesterweisen AstA-Beitrag pro Kopf betragen, höchstens jedoch 50% des Teilnahmebeitrags pro Kopf betragen."

Kai Radant unterstützt diesen Antrag. Einige Antragssteller hätten gerne mehr, bekommen aber nur einmal einen Zuschuss, während andere öfter kommen. So wäre es dann besser geeignet.

Lena Stockschläder berichtet, dass auf dem letzten Plenum ein Antrag einer Fachschaft eingebracht wurde, der eine Fahrt bezuschussen sollte. Sie fragt nun, ob dies dann nur für Fachschaften gelten soll oder allgemein, wenn die Fachschaften schon Gelder haben.

Stephan entgegnet, dass so eine Obergrenze gesetzt werden soll.

Kai ergänzt, dass besagter Antrag vertagt und später zurückgezogen wurde.

Antrag auf Prüfung und ggf. Änderung der Unterstützungsrichtlinien Stephan Oltmanns stellt seinen Antrag vor:

„Das Studierendenparlament möge die rechtliche Vereinbarkeit von x 2 Abs. 1 der Unterstützungsrichtlinien mit x 17 Abs. 1 HWVO prüfen. Sollte das Studierendenparlament die Unvereinbarkeit feststellen, so möge es dar über hinaus eine geeignete Umformulierung von x2 Abs. 1 der Unterstützungsrichtlinien beschließen.“

Julia Schnäbelin plädiert dazu, den Antrag anzunehmen und zu diskutieren. Mike Stephan stimmt ihr zu.

Jan-Niclas Schürmann betont, dass damals die HWVO herangezogen und als Vorlage benutzt wurde, allerdings "nur dumm formuliert wurde". Die HWVO wäre die einzige Wahl!

Abstimmung über den Antrag auf Prüfung:

12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Nun wird über einen Änderungsantrag diskutiert:

Lena schlägt den direkten Wortlaut der HWVO vor.

Stephan schlägt seine Formulierung aus der Antragsbegründung vor:

„Prinzipiell ist Unterstützungsanliegen nur stattzugeben, wenn dies mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar ist und wenn die Studierendenschaft an der Erfüllung ein erhebliches Interesse hat, das ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann. Entsprechendes gilt für Verpflichtungsermächtigungen.“

Abstimmung über den Änderungsantrag:

12 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Antrag auf AStA-Ebene als Veranstaltungsstätte

Ronan stellt den Antrag des AStA-Vorsitzes vor:

„Das Studierendenparlament möge den AStA-Vorsitz damit beauftragen, dass dieser eine Überprüfung einleitet, welche überprüfen soll, welche Schritte und welche Kosten damit verbunden wären die AstA Ebene zu einer Veranstaltungsstätte umzubauen. Die entstehenden Kosten für die Überprüfung sollen durch Mittel der Studierendenschaft bezahlt werden.“

Felix Wagmann fragt, ob 200 Personen nur innerhalb der Ebene, innerhalb des Gebäudes oder mit der Terrasse zugelassen sind und fragt außerdem, ob es Erfahrungswerte gibt, wie viele Personen wirklich passen würden. Weiter meint er, dass Gutachten recht teuer sind und schlägt vor, dass erst mal ein Kostenrahmen für ein solches eingeholt wird.

Mike Stephan findet die Idee an sich gut, allerdings fehlt ein fixer Preis, ohne dem es nicht gut wäre darüber abzustimmen. Er bittet darum den Antrag erst einmal nicht zu befassen, solange der AStA nicht vorab einen Preis einbringen kann.

Lena schlägt vor, zunächst die Fachschaft der Sicherheitstechnik anzufragen und im Idealfall später zertifizierter Gutachter, um herauszufinden ob es dann wirklich möglich ist.

Ronan erwähnt, dass der Antrag keine Verbindlichkeiten für irgendwelche Baumaßnahmen hat.

Jan-Niclas Schürmann stimmt Mike zu. Dies sollte vorher mit der Universitätsleitung abgesprochen werden. Die haben damals aber abgeraten, da es mit anderen Verpflichtungen verbunden wäre.

z.B. Sanitäter oder zertifizierte Veranstaltungstechniker.

Ronan vermutet, dass die Universität sich nicht dagegen stellen würde, da es bereits Gespräche gab. Die Größe der Veranstaltungen würde vermutlich keine Techniker beanspruchen.

Stephan Oltmanns schätzt, dass 600 Personen kein Problem wären. Es gab vor Jahren schon größere Veranstaltungen. Er macht den Vorschlag, dass der AStA ein verbindliches Gespräch mit der Universität führt, damit es kein Querstellen geben kann. Man sollte für den Antrag einen Kompromiss zwischen freier Hand für den AStA und einer Vertagung finden.

Ronan weiß nicht was es kostet. Daher würde er einen Kostenvoranschlag einholen und dem Parlament vorstellen.

Karsten Steinbach-Settele erwähnt, dass er Erfahrung hat und weiß, dass die Sicherheitstechniker Ahnung haben werden. Er unterstützt Lena in ihrem Vorschlag, die vorher mal anzusprechen. Außerdem weist er darauf hin, dass die Unfallkasse einen Plan für die technische Verantwortung verlangt, das heißt ein sachverständiger Prüfer würde regelmäßiger kommen. Hier sollte man ehemalige Absolventen der Uni mal ansprechen. Unter Umständen fühlen die sich vielleicht verbunden.

Justus erwähnt, dass bei einem Kostenvoranschlag mehrere Angebote eingeholt werden müssen. Daher ist heute kein Beschluss dazu möglich. Weiter bringt er die Idee ins Spiel, Studenten für deren Wissenschaftliche Arbeit ins Boot zu holen. Der Vorteil wäre, dass man sich ein teures Gutachten sparen kann, wenn das Ganze vielleicht nicht möglich wäre. Der Nachteil besteht allerdings darin, dass es viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Benjamin Fachinger erinnert daran, dass der AStA in einem Ehrenamt agiert. Deshalb laufen Veranstaltungen vielleicht nicht so ab, wie sie laufen sollten. Das Kulturreferat professionalisieren hält er für Utopisch. Dazu kommt, dass auer Bier und Spiele, bzw. der Cocktail Abend keine Veranstaltung Probleme mit dem 200 Personen haben sollte.

Lena Stockschläder verlässt um 19:18 Uhr die Sitzung, es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Es gibt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte, für den es eine mündliche Gegenrede gibt.

Der GO-Antrag wird mit 7 Stimmen angenommen.

Es gibt einen GO-Antrag auf Vertagung des Antrages, der ohne Gegenrede angenommen wird.

Antrag auf Änderung der Unterstützungsrichtlinien

Karsten Steinbach-Settele stellt seinen Antrag vor:

„Hiermit beantrage ich die Gründung eines autonomen Referates für beruflich qualifizierte Studierende, als Vertretung der Kommilitonen die ohne Abitur hier an der BUW mit uns studieren.“

Er berichtet, dass an der Universität die Anzahl der beruflich qualifizierten Studierenden auf maximal 2% der Studierenden gedeckelt ist, damit sind sie eine Minderheit. Sie haben auch

andere Voraussetzungen als die meisten anderen Studierenden, da sie unter Umständen Kinder haben oder bereits Berufserfahrung besitzen, wodurch sie jetzt im Studium Einnahmeeinbußen zu verzeichnen haben. Als beruflich qualifizierter Student eckt man überall an, da viele Stellen angelaufen werden müssen. Des Weiteren gibt es viele Vorurteile von Professoren oder anderen Studierenden usw. Viele dieser Studierenden haben aufgegeben, das Studium zu beenden und abgebrochen, da sie zu frustriert waren. Karsten möchte eine Anlaufstelle schaffen, damit den Betroffenen unter anderem von Ihresgleichen geholfen werden kann, die mit Sicherheit schon die gleichen Probleme durchgemacht haben. Außerdem soll eine Gruppe geschaffen werden, die sich Formal für diese einsetzen.

Jan-Niclas Schürmann bestätigt, dass die Abschlussquote für beruflich qualifizierte mit unter 50% ziemlich bescheiden ist. Dieses Referat sollte eingerichtet werden, sofern sich die Leute auch darum kümmern, allerdings vorerst ohne Budget. Wenn sich das Referat etabliert hat, kann man dies auch festschreiben. Außerdem schlägt er vor, dass die Finanzierung des Referates durch Antrag im AstA erfolgen soll.

Karsten meint, dass es genug Personen gibt, die mitwirken möchten. Es geht ihm persönlich nicht ums Geld, sondern um das Vorhandensein als Institution und Hilfe für Betroffene.

Mike Stephan findet das gut und sieht Handlungsbedarf. Allerdings will er auf den Aspekt eingehen, dass Autonome Referate die Minderheitengruppe vertreten sollen, die nichts dafür können. Diese Studierende könnten ihr Abitur nachholen. Also passt das von der Definition her nicht.

Karsten widerspricht dem. Den Lebensentwurf durcheinanderzuwerfen, also nochmal abzubrechen, das schulische Abitur nachzuholen usw., ist nicht richtig. Damit können auch diese Studierenden im Nachhinein nichts für ihre Situation.

Felix Wagmann bedenkt, dass es kein äußerliches Merkmal ist, die für ein Referat sprechen, beruflich qualifiziert zu sein. Probleme, die die Gruppe ausmacht, sind nicht auf eine Fachrichtung ausgelegt, jedoch sieht er keine Diskriminierung weil man beruflich erfahren ist. Diese Probleme sind besser in einer Fachschaft aufgehoben.

Karsten antwortet, dass sich hier verschiedene Teilinteressen summieren, diese aber gemeinsame Probleme dieser kleinen Gruppe sind. Eine gemeinsame Anlaufstelle soll deshalb unbedingt geschaffen werden.

Muriel Lucie Berno findet den Antrag gut. Sie merkt, dass hier Bedarf besteht. Außerdem ist dieser Antrag auch gut für den AstA ist, der so nicht nur z.B. junge Studierende unterstützt.

Benjamin Fachinger erwähnt, dass Diskriminierung Ungleichbehandlung bedeutet. Und die empfindet er hier gegeben.

Justus kennt den Institutionenwirrwarr an der Universität aus eigener Erfahrung, daher stimmt er dem zu. Allerdings soll das Beratungsangebot der Universität dadurch nicht abgelöst werden.

Jan-Niclas Schürmann stellt einen Änderungsantrag:

„Es wird ein autonomes Referat für beruflich Qualifizierte eingerichtet, welches Studierende ohne

allgemeine Hochschulreife vertritt. Diesem autonomen Referat wird vorerst kein eigener Haushaltsposten zugeteilt, aber es soll auf Antrag finanzielle Unterstützung durch den Allgemeinen Studierendenausschuss gewährt werden.“

Stephan Oltmanns merkt an, dass Systematische Benachteiligung eine Aufgabe für ein Autonomes Referat ist.

Dominic Windolph findet den Antrag und den Verlauf der Diskussion gut. Wenn das Parlament sich dagegen entscheidet, wäre eine Alternative eine Hochschulgruppe zu gründen. Der Kontakt zum AStA wäre dadurch trotzdem möglich.

Felix sieht die Themenprobleme in dieser Gruppe statistisch erhöht. Die Idee findet er gut, vor allem wenn Karsten engagiert ist. Er hinterfragt aber, ob das Format des Autonomen Referates das richtige Format ist, betont aber wieder, dass der gesamte Ansatz sehr gut ist.

Der Änderungsantrag wird nun nochmals verlesen. Dazu kommt noch der Zusatz:

„Das autonome Referat soll auf der Vollversammlung das Recht haben, sich einen Namen zu geben, das Präsidium des Studierendenparlaments soll dann in Kenntnis gesetzt werden.“

Der Antragssteller nimmt die Änderungen an.

Abstimmung:

10 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Muriel Lucie Berno und Gabriel Lehmann verlassen um 22:02 Uhr die Sitzung, es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Gremium ist nicht mehr Beschlussfähig!

TOP 10: Termine und Sonstiges

Stephan gibt bezüglich der Kassenprüfung 17/18 seine Gedanken zu Protokoll: Schwerpunkte sollen eine Inventarisierung des AStA plus Konzept, sowie eine stichprobenartige Kontrolle bei den Fachschaften zu machen. Dies soll keine Kassenprüfung dieser werden sondern eher eine Hilfestellung dazu, was von den Vorschriften eingehalten wird. Er bittet um ein Stimmungsbild und erhält allgemeine Zustimmung.

Benjamin Fachinger erinnert an einen Vortrag, organisiert durch das Autonome Referat zur Dekonstruktion Ästhetischer Normen, eines Professoren zu dem Thema des Referates. Die nächste Sitzung soll am 10. Oktober 2018 um 19:00 Uhr stattfinden.

Mike Stephan schließt die Sitzung um 22:08 Uhr.

Wuppertal, den _____

Protokoll verabschiedet am _____.

(Abstimmung: ___ Ja, ___ Nein, ___ Enthaltungen).

Dominic Windolf

Justus Faust

Mike Stephan